

HORAZ, Satire 1,9: gekürzte Fassung v. W. Wolfring

[Ibam forte via sacra, stult meus est mos ...]

Kürzlich ging in Rom ich auf der heiligen Straße,
summte, wie gewohnt, ein Verslein hin vor mich. - Rennt ~~da~~ einer da -
ich kannte grad den Namen - auf mich zu, drückt hastig mir die Hand
und sagt "Verehrtester, wie geht's denn?"

"So leidlich" sag ich "hoffe sehr, es geht nach Wunsch auch dir."
und seh', der macht ja Miene, mit mir zu gehn. Schnell sag' ich:

"Ja, und sonst noch was?" Drauf er:

"Du müßttest doch von mir gehört schon haben! Im Kreis der Höchstgebildeten
verkehre ich."

"Ach so, das ist mir wichtig!"

Und dabei wünsch ich, endlich loszukommen, gehe einmal schneller, langsam
dann, sage meinem Burschen so ganz beiläufig was ins Ohr. Der Angstschweiß
rinnt die Glieder mir herab,

indes der andere plaudert ungestört; er lobt die Großstadt, ihre Bauten,
ruft, da ich die Antwort ihm beharrlich schuldig bleibe:

"Ich merkt' es längst, du willst mich los sein. Allein - es hilft dir nicht
ich lasse dich nicht frei, will dich begleiten stets, wohin dein Weg
dich führt."

"Nein" sage ich "du mußt doch wirklich nicht den Umweg machen! Besuchen
geh' ich einen Freund, den du nicht kennst.

Krank liegt er, jenseits noch des Tibers, dicht bei Caesars Park."

"Nun ja, gewiß, ich habe sonst nichts vor, bin auch recht gut zu Fuß:
ich bleibe wirklich gerne dein Begleiter."

Da laß ich meine Ohren hängen wie ein verdrossenes Eslein, dem man auf-
gebürdet zu schwere Traglast. Darauf der andere:

"Wenn ich mich recht einschätze, zähl ich bald zu deinen besten Freunden.
Wer könnte besser Verse machen als ich und prompter? Wer auch wiegt
sich eleganter in den Hüften?-Und Sänger bin ich außerdem!"

Ich stelle eine Zwischenfrage: "Hast du" so sag ich "eine Mutter oder sonst
Verwandte, denen ^{wohl} du Dank und Liebe schuldest?"

"Keineswegs, die hab' ich alle schon in's Grab gebracht!"

Ich denk: die Glücklichen! Jetzt ist an mir die Reihe. Es erfüllt sich
ein Orakel nun, das mir, als ich ein Kind war, eine alte Hexe aus ihrer
Urne weisgesagt. Es hieß:

Nicky: 'Nicht Schwert, nicht Giftgebräu wird dermaleinst dich töten,
nicht schleichend Schmerz, nicht Husten, Gicht der Füße:
ein Schwätzer bringt dich um, fällst du ihm einst zur Beute.
Drum, wirst du groß, sei klug: flieh redewütige Leute!' —

Erreicht war Vestas Tempel- und der halbe Vormittag vorbei. Jetzt hätte,
sagt er, mein Begleiter, zu folgen einer Ladung bei Gericht:

"Nun weiß ich wirklich nicht- es geht um's Geld - soll ich mein Geld
im Stiche lassen oder dich?"

"Laß mich im Stiche" fleh ich. Er darauf:

"Ich kann mich nicht entschließen, dich zu lassen. Sag mir lieber:
Wie geht's denn so mit deinem Freund und Gönner, mit Mäzenas?"

"Er liebt die engere Auswahl", sag ich, "sicher ist sein Urteil über Menschen."

"Ich, mein Horaz, bin mit der zweiten Rolle ganz zufrieden. Führ mich nur
ein bei ihm! Ich bin dir dann verbündet."

"Nein, mein, so ist das nicht; wir leben dort in seinem Hause gar nicht,
wie du denkst. Sein Haus ist rein, ist frei von häßlichen Intrigen. Im
Weg ist mir dort keiner. Jeder hat genau die Stelle, die ihm zukommt."

"Kaum zu glauben! Du begeisterst mich. An mir soll es gewiß nicht fehlen.
Weist er mich heute ab, so komm ich morgen wieder; 'Was dir im Leben soll
gelingen, mit vielem Schweiß muß du's erringen!'"

Da kommt so mitten im Gespräch mein lieber Freund Aurélius Fúscus seines
Wegs. Wir bleiben stehn. Es heißt: woher, wohin? Ich zupfe ihn am Ärmel,
kneife ihn, ich zwinkere mit den Augen, er mög' doch endlich mich erlösen.
Der böse Witzbold lacht und stellt sich dumm. Vor Ärger koch' ich.

"Wolltest du mit mir allein nicht was besprechen?"

Nicky: "Ganz recht" sagt Fúscus, "aber doch erst zu gelegener Stunde. Heut ist
doch Neumond und zu Neumond; Sabbat. Du willst das Volk der Juden doch nicht
kränken!" —

Müßte dieses Morgens Sonne so ganz verdüstert sein?—Der Unmensch läuft
davon und läßt mich unterm Messer. —

Zufällig kommt da meinem Plagegeist sein Kläger in den Weg und schreit ihn
an: "Wo willst du hin, Halunke?" und dann zu mir: "Der Herr ist Zeuge doch
Gleich sag ich "Ja!"

Er schleppt den anderen vor den Richter. Großes Geschrei von beiden Seiten.
Ein Riesenauflauf überall. Da komm ich frei.

"So ward mein Retter Gott Apollon!"